

Predigt für die Osterzeit (Ostermontag)

Kanzelgruß:	Die Gnade und der Osterfriede des auferstandenen Herrn Jesus Christus sei mit uns allen.
Gemeinde:	Amen.

Der Bibeltext für heute steht im ersten Brief des Paulus an die Korinther im 15. Kapitel:

- 50 Das sage ich aber, liebe Brüder und Schwestern, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit.**
- 51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden;**
- 52 und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.**
- 53 Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.**
- 54 Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: „Der Tod ist verschlungen vom Sieg.**
- 55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“**
- 56 Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz.**
- 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!**
- 58 Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest, unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.**

Lasst uns beten: Herr, unser Gott, lass unsere Gedanken zur Ruhe kommen, damit wir voll und ganz auf dein Wort hören können. Mach uns bereit, dir in deinem Wort zu begegnen.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

es gibt Momente, da müssen wir Menschen immer wieder ganz genau hinschauen und uns vergewissern, weil wir unser Glück gar nicht richtig fassen können – wenn etwas für uns Unglaubliches doch wahr geworden ist.

Eine Frau von etwa 45 Jahren – eigentlich im besten Alter – ist aber von ihrem Leben schon schwer gezeichnet. Sie hatte mit Anfang 20 Brustkrebs, der erst spät erkannt worden war. Damit hatte auch niemand rechnen können. So hatte sich die Krankheit schon weit ausgebreitet und sie musste mehrere Operationen, viele Bestrahlungen und verschiedene Chemo-Therapien über sich ergehen lassen. Seit der letzten Behandlung hatte sie fünf Jahre Ruhe gehabt, immer nur die Kontrolluntersuchungen. Die Krankheit schien nach langem Kampf überwunden. „Wenn der Krebs jetzt noch einmal zuschlägt, dann gebe ich auf“, hatte sie schon oft gedacht. „Noch einmal bringe ich die Kraft nicht auf, zu kämpfen.“

Und dann sind bei der letzten Routineuntersuchung neue Knoten aufgetaucht. Das Ende. „Ich will nicht mehr“, denkt sie. Gewebeentnahme, pathologische Untersuchung, Arzttermin – und schließlich der Bescheid: „Gute Nachrichten, dieses Mal sind Sie auf der Siegerseite: Der Befund ist negativ, die Knoten sind nicht bösartig. Sie werden leben.“ Keine neue Therapie, keine Schmerzen, keine Nebenwirkungen, einfach leben! – Noch Tage später muss die Frau den schriftlichen Befund wieder und wieder lesen: einfach leben.

Wochen später hat sie nachts schlechte Träume, immer wieder der kranke Traum vom Krebs. Manchmal ist sie schon nachts aufgestanden und hat den Befund noch einmal durchgelesen. „Du kannst mir nichts mehr“, denkt sie, „ich bin gesund. Ich werde leben!“

Das Unglaubliche immer wieder vor die Augen und ins Herz nehmen: Du wirst leben!
Das ist unsere Aufgabe, heute am Osterfest. Höre: Christus ist von den Toten
auferstanden, und das heißt: Du wirst leben! Hörst du? Du wirst ewig leben!

In der Gemeinde in Korinth, an die unser Predigtabschnitt gerichtet ist, ist es ganz
ähnlich wie bei der Frau mit dem überwundenen Krebs: Die Gemeinde hatte den
Glauben an Jesus längst angenommen und auch die Auferstehung Jesu am
Ostermorgen. Ja, sagen sie, Christus ist auferstanden. Aber dass wir Christen auch
auferstehen werden zum ewigen Leben, diese Gewissheit wurde doch stark
bezweifelt.

So fragt Paulus einige Verse vor unserem Abschnitt: „Wenn aber Christus gepredigt
wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: Es
gibt keine Auferstehung der Toten?“

Den Korinthern ging es wie der Frau mit dem überwundenen Krebs, die den Befund
schon hat, aber immer noch schlecht träumt: „Christus ist auferstanden, ja, aber wir
können doch nicht auferstehen.“

Besonders die leibliche Auferstehung – dass wir Christen in der Ewigkeit einen Leib
haben werden – war für die Korinther schwer vorstellbar. Wie soll das denn gehen
mit unserem Leib, der doch gebrechlich ist und mit dem Tod auch zerfällt? Fragen,
die die Korinther zweifeln ließen und die auch uns wahrscheinlich nicht unbekannt
sind. Glaubt ihr wirklich, dass wir da im Himmel alle herumlaufen werden? Sollten wir
da etwa so aussehen wie hier? Dass der Geist, die Seele, irgendwie weiterlebt als
Kraft oder so, das glauben viele, aber eine leibliche, persönliche Auferstehung?

Paulus gibt von Ostern her eine Antwort. Er schaut sozusagen mit uns den Befund
an, damit die Hoffnung auf festen Füßen steht. Paulus bekennt: Wir werden
auferstehen. Die Verstorbenen werden aufgeweckt. Und die, die am Jüngsten Tag
bei „der letzten Posaune“ noch am Leben sind, werden zum ewigen Leben
„verwandelt“. Paulus spricht von dem Verweslichen, das die Unverweslichkeit
anzieht, und vom Sterblichen, das die Unsterblichkeit anzieht. So wie wir mit einem
besonderen Kleidungsstück, das wir anlegen – etwa einem Taufkleid – automatisch

ein anderer Mensch werden, uns verändern, so bekommen wir eine neue Hülle. An der wird man uns immer noch erkennen können. Christus hat als Auferstandener auch noch die Nägelmale an sich getragen. Aber der Leib ist ein ganz anderer: unsterblich, unverweslich, himmlisch.

Auf der einen Seite ist es gut zu wissen, dass wir in Gottes Reich nicht wie heimatlose Seelen herumgeistern, sondern dass es einen richtigen Leib gibt. Auf der anderen Seite ist es auch gut, dass dieser Leib mit seinen Gebrechen – da hat jeder seine ganz eigenen Sorgen – überwunden sein wird. Dieses Fleisch und Blut werden das Reich Gottes nicht ererben können. Die werden einmal wieder zur Erde werden. Wir werden einen ganz neuen Leib bekommen, einen himmlischen. So der Befund.

Wie sich die Frau mit dem besiegtten Krebs jedes Mal wieder neu über den Befund freut, so macht es Paulus auch. Er fängt richtig an zu singen über das Unglaubliche: **Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: „Der Tod ist verschlungen vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!**

Paulus singt ein Spottlied auf den Tod. Unsere Auferstehung, das ist der Sieg über den Unbesiegbaren. Der Tod gilt als endgültig und zwangsläufig. Wir aber feiern mit Paulus in diesen Tagen den Sieg über den, den Menschen nicht besiegen können: den Tod.

So wie Fußballfans über eine große Mannschaft, die ein Spiel verloren hat, Spottlieder singen können, so fängt Paulus zu Ostern an zu singen. Doch hier bekommen keine unterlegenen Menschen den Spott ab, hier ist es der Tod, der besiegt ist.

Ganz großartig im Befund, den Paulus uns geschrieben hat, ist noch eine Beobachtung. Dass wir mit unserer Auferstehung den Tod besiegen werden, das wird erst noch passieren. Vorher wird uns der Tod mit Krankheit und Schmerzen noch berühren und treffen. Wir sind noch nicht angekommen in der Ewigkeit. Und

manchem von uns ist das Leben heute schon durch den Tod und seine Vorboten schwer gemacht. Unser Sieg steht in der Zukunft erst noch aus.

Paulus hält aber trotzdem fest: Weil Jesus schon auferstanden ist, darum ist uns der Sieg über den Tod jetzt schon gegeben. **Gott sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus.**

Auch wenn wir erst noch sterben und auferstehen werden, so haben wir dennoch den eindeutigen Befund jetzt schon in der Hand. Ostern, das leere Grab und der auferstandene Christus, das bedeutet: Du wirst leben! Du wirst ewig leben mit einem neuen, herrlichen Leib. Amen.

Lasst uns beten: Lieber Herr Jesus Christus, richte uns auf in allem, was uns passiert. Hilf uns, dass wir uns an deinem Ostersieg festhalten können.

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, der regiere und bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus.
--------------	---

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Liedvorschläge

O Tod, wo ist dein Stachel nun	ELKG ² 452 / ELKG 87 / EG 113
Wir danken dir, Herr Jesu Christ	ELKG ² 443 / ELKG 84 / EG 107
Zu dieser österlichen Zeit	ELKG ² 447 / ELKG 434
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt	CoSi 3, 550

Verfasser: Hauptjugendpfarrer Henning Scharff

Bergstr. 17	(ab März 2023:	An Zionskirche 5
34576 Homberg/Efze		29614 Soltau
Tel: 0 56 81 / 14 79		0 51 91 / 41 20)
E-Mail: scharff@selk.de		